

Antrag A18



MIT MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
DER CDU NRW

zur 10. Landesdelegiertenversammlung

Antragsteller:
MIT KV Mettmann

Erbschaftssteuer

Die Landestagung der MIT Nordrhein-Westfalen fordert die CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf, die Erbschaftssteuer abzuschaffen.

Begründung:

Die bisher schon vom Bundesverfassungsgericht als grundgesetzwidrig bezeichnete aktuelle Erbschaftssteuer wird auch nicht nach der geplanten Reform grundgesetzkonformer.

Die Pläne zur Reform der betrieblichen Erbschaftssteuer, nämlich Firmen über einen 10-Jahres-Zeitraum hinweg zu entlasten, bergen bereits im Ansatz erneute Ungleichbehandlungen und somit grundgesetzwidrige Ungleichbehandlungen von Steuerpflichtigen. Nicht nur der Ansatz, den Firmenerben die Steuer auf den produktiven Teil des Betriebsvermögens um je 10% für jedes Jahr zu erlassen, solange der Betrieb fortbesteht, jedoch mit der Maßgabe, dass nach 10 Jahren der Unternehmensübergang dann steuerfrei erfolgt, wenn bis dahin keine Arbeitsplätze weggefallen sind, ist ebenso unklar wie die Frage, gegenüber dem Fiskus eine Abgrenzung zwischen produktivem und unproduktivem Vermögen darzustellen. Dieses Abschmelzungsmodell birgt von vorneherein so viele Unsicherheiten, dass die Firmenerben damit rechnen müssen, nach 10 Jahren eine Quittung zu erhalten, nämlich die Erbschaftssteuer nachzahlen zu müssen. Da es sich bei den meisten Betrieben um mittelständische Betriebe handelt, ist es nicht auszuschließen, dass diese unklare Regelung zum Ruin vieler Firmen führen wird.

Auch soweit das private Vermögen der Erbschaftssteuer unterliegt, ist es nicht vertretbar, privat geschaffenes – schon versteuertes – Vermögen, dass nicht nur soziale Sicherung der Familie, sondern auch dem Erhalt des Familienvermögens dient, zu besteuern und gleichzeitig damit die

26 vom Erblasser getroffene Vorsorge zu bestrafen, während andere steuerpflichtige Erblasser ihre
27 Nachkommen der Versorgung des Sozialstaates anheim fallen lassen. Im Übrigen ist es auch völlig
28 ungerecht, jemanden, der Geldvermögen durch Glücksspiel erwirbt, besser zu stellen, als
29 jemanden, der sein Geldvermögen erarbeitet hat.

31 Bleibt noch darauf hinzu weisen, dass in Ländern wie Österreich und Schweden, teilweise auch
32 Italien und Spanien die Erbschaftssteuer bereits abgeschafft wurde.

34 Ideologisch betrachtet ist die Erbschaftssteuer nichts anderes als eine ideologisch belastende
35 Neidsteuer, die keinerlei staatlicher Aufrechterhaltung bedarf.

37 **Empfehlung der Antragskommission:**

39 Die Antragskommission empfiehlt die Annahme.